

Halle - Saale  
Montag, 1. Nov. 1926

Einzelpreis 10 Pfennig

## Deutschnationaler Landestag

### Der Gründungstagen in Ostia

Ostia, 1. November.

Der Gründungstagen der Parteiung eingeleitet durch die Verhandlungen und Vortragsarbeiten in den Vorkonferenzen. Der Vorsitzende des Landesverbandes, Dr. G. W. Schiele, hat in seinen einleitenden Reden die Bedeutung der Parteiung in der gegenwärtigen Lage hervorgehoben und betont, dass die Parteiung nicht nur ein Mittel zur Erreichung der Ziele der Parteiung sei, sondern ein Ziel an sich. Er betonte dann, dass ein Volk nicht ohne Parteiung existieren könne, sondern dass die Parteiung ein notwendiges Element der menschlichen Existenz sei. Er sprach sich für die Parteiung aus und betonte, dass die Parteiung ein Mittel zur Erreichung der Ziele der Parteiung sei, sondern ein Ziel an sich.

### Das vorläufige Endergebnis der sächsischen Landtagswahl

Dresden, 1. November. Nach den vorläufigen endgültigen Resultaten der Wahlkreise Dresden-Lauten, Leipzig und Chemnitz-Bautzen haben zum neuen sächsischen Landtag gewählt:

31. Oct. 1926	Wahlkreis 1924	Wahlkreise
Alte Soziale	98 026	4 (—)
Deutschnat.	341 065	14 (20)
D. Volksp.	292 070	10 (15)
S. P.	728 192	31 (17)
Kommunisten	342 112	204 726
Demokraten	111 851	192 082
Christl.	237 459	124 193
Radik.	10 882	83 077
Zentrum	25 807	25 808
Nat.-Soz.	38 888	2 (—)
Aufrechter	98 258	18 926
Landespartei	7 027	— (—)

Die Wahlbeteiligung betrug durchschnittlich 70,3 Prozent. Die Zahlen in Klammern sind die bisherigen Mandate. (Siehe auf 2. Seite.)

leiblich Stellungnahme zu unserer Auslandspolitik, deren Repräsentant die Deutschnationalen die Europäer genannt hätte. Dr. Stresemann wünschte nicht, daß die außenpolitische Basis, damit für die Deutschnationalen gemeint, die politische Freiheit hätten.

Im Laufe des letzten Abends ist die Welt seiner geworden und der Gesichtspunkt befreit. Wir müssen es ablehnen, uns auf das Niveau des Sozialismus zu stellen, der nur an Konfessionen denkt und nicht an Blut und Boden.

**Wir wollen eine nationale Wirtschaft**

Wir haben heute die Wirtschaftspolitik im Auge, deren Repräsentant die Deutschnationalen die Europäer genannt hätte. Dr. Stresemann wünschte nicht, daß die außenpolitische Basis, damit für die Deutschnationalen gemeint, die politische Freiheit hätten.

### Was ist unsere Aufgabe?

Die Rednerin stellte fest, daß wir uns in den letzten Jahren oft die Frage vorlegten: Was ist die eigentliche Aufgabe der Parteiung? Diese Frage ist auch jetzt wieder aktuell. In den letzten Jahren, wo in Deutschland die Parteiung so stark hervorgetreten ist, haben wir uns oft gefragt: Was ist unsere Aufgabe? Diese Frage ist auch jetzt wieder aktuell. In den letzten Jahren, wo in Deutschland die Parteiung so stark hervorgetreten ist, haben wir uns oft gefragt: Was ist unsere Aufgabe? Diese Frage ist auch jetzt wieder aktuell.

### Die Haupttagung

Die Haupttagung wurde vom Landesverbandsvorstand Dr. G. W. Schiele mit einer Begrüßung der Gäste: Pastor Arnold vom Landesverband Anhalt, Oberpräsident Duesterberg, einiger Reichstags- und Landtagsabgeordneter der Partei und anderer Vertreter nachgehender Verbände eröffnet. Dr. Schiele wies auf die Aufgaben in Sachsen und Thüringen hin und erwähnte die Möglichkeit, daß durch Reichstagswahlen entstehen könnten. Ob dies nun der Fall werde oder nicht, die D. N. P. sollte sich klar machen über die beiden Fragen: „Vollkommenheit“ und „Was schult die Partei der Arbeit?“ Es sollte das Ziel auf der nationalen Seite vordringend sein, die D. N. P. zu einer wirklichen Volkspartei mit dem Streben nach eigenem Fortschritt zu machen.

### Die Haupttagung

Die Haupttagung wurde vom Landesverbandsvorstand Dr. G. W. Schiele mit einer Begrüßung der Gäste: Pastor Arnold vom Landesverband Anhalt, Oberpräsident Duesterberg, einiger Reichstags- und Landtagsabgeordneter der Partei und anderer Vertreter nachgehender Verbände eröffnet. Dr. Schiele wies auf die Aufgaben in Sachsen und Thüringen hin und erwähnte die Möglichkeit, daß durch Reichstagswahlen entstehen könnten. Ob dies nun der Fall werde oder nicht, die D. N. P. sollte sich klar machen über die beiden Fragen: „Vollkommenheit“ und „Was schult die Partei der Arbeit?“ Es sollte das Ziel auf der nationalen Seite vordringend sein, die D. N. P. zu einer wirklichen Volkspartei mit dem Streben nach eigenem Fortschritt zu machen.

### Die Haupttagung

Die Haupttagung wurde vom Landesverbandsvorstand Dr. G. W. Schiele mit einer Begrüßung der Gäste: Pastor Arnold vom Landesverband Anhalt, Oberpräsident Duesterberg, einiger Reichstags- und Landtagsabgeordneter der Partei und anderer Vertreter nachgehender Verbände eröffnet. Dr. Schiele wies auf die Aufgaben in Sachsen und Thüringen hin und erwähnte die Möglichkeit, daß durch Reichstagswahlen entstehen könnten. Ob dies nun der Fall werde oder nicht, die D. N. P. sollte sich klar machen über die beiden Fragen: „Vollkommenheit“ und „Was schult die Partei der Arbeit?“ Es sollte das Ziel auf der nationalen Seite vordringend sein, die D. N. P. zu einer wirklichen Volkspartei mit dem Streben nach eigenem Fortschritt zu machen.

### Die Haupttagung

Die Haupttagung wurde vom Landesverbandsvorstand Dr. G. W. Schiele mit einer Begrüßung der Gäste: Pastor Arnold vom Landesverband Anhalt, Oberpräsident Duesterberg, einiger Reichstags- und Landtagsabgeordneter der Partei und anderer Vertreter nachgehender Verbände eröffnet. Dr. Schiele wies auf die Aufgaben in Sachsen und Thüringen hin und erwähnte die Möglichkeit, daß durch Reichstagswahlen entstehen könnten. Ob dies nun der Fall werde oder nicht, die D. N. P. sollte sich klar machen über die beiden Fragen: „Vollkommenheit“ und „Was schult die Partei der Arbeit?“ Es sollte das Ziel auf der nationalen Seite vordringend sein, die D. N. P. zu einer wirklichen Volkspartei mit dem Streben nach eigenem Fortschritt zu machen.

### Die Haupttagung

Die Haupttagung wurde vom Landesverbandsvorstand Dr. G. W. Schiele mit einer Begrüßung der Gäste: Pastor Arnold vom Landesverband Anhalt, Oberpräsident Duesterberg, einiger Reichstags- und Landtagsabgeordneter der Partei und anderer Vertreter nachgehender Verbände eröffnet. Dr. Schiele wies auf die Aufgaben in Sachsen und Thüringen hin und erwähnte die Möglichkeit, daß durch Reichstagswahlen entstehen könnten. Ob dies nun der Fall werde oder nicht, die D. N. P. sollte sich klar machen über die beiden Fragen: „Vollkommenheit“ und „Was schult die Partei der Arbeit?“ Es sollte das Ziel auf der nationalen Seite vordringend sein, die D. N. P. zu einer wirklichen Volkspartei mit dem Streben nach eigenem Fortschritt zu machen.

### Die Haupttagung

Die Haupttagung wurde vom Landesverbandsvorstand Dr. G. W. Schiele mit einer Begrüßung der Gäste: Pastor Arnold vom Landesverband Anhalt, Oberpräsident Duesterberg, einiger Reichstags- und Landtagsabgeordneter der Partei und anderer Vertreter nachgehender Verbände eröffnet. Dr. Schiele wies auf die Aufgaben in Sachsen und Thüringen hin und erwähnte die Möglichkeit, daß durch Reichstagswahlen entstehen könnten. Ob dies nun der Fall werde oder nicht, die D. N. P. sollte sich klar machen über die beiden Fragen: „Vollkommenheit“ und „Was schult die Partei der Arbeit?“ Es sollte das Ziel auf der nationalen Seite vordringend sein, die D. N. P. zu einer wirklichen Volkspartei mit dem Streben nach eigenem Fortschritt zu machen.

### Die Haupttagung

Die Haupttagung wurde vom Landesverbandsvorstand Dr. G. W. Schiele mit einer Begrüßung der Gäste: Pastor Arnold vom Landesverband Anhalt, Oberpräsident Duesterberg, einiger Reichstags- und Landtagsabgeordneter der Partei und anderer Vertreter nachgehender Verbände eröffnet. Dr. Schiele wies auf die Aufgaben in Sachsen und Thüringen hin und erwähnte die Möglichkeit, daß durch Reichstagswahlen entstehen könnten. Ob dies nun der Fall werde oder nicht, die D. N. P. sollte sich klar machen über die beiden Fragen: „Vollkommenheit“ und „Was schult die Partei der Arbeit?“ Es sollte das Ziel auf der nationalen Seite vordringend sein, die D. N. P. zu einer wirklichen Volkspartei mit dem Streben nach eigenem Fortschritt zu machen.

### Die Haupttagung

Die Haupttagung wurde vom Landesverbandsvorstand Dr. G. W. Schiele mit einer Begrüßung der Gäste: Pastor Arnold vom Landesverband Anhalt, Oberpräsident Duesterberg, einiger Reichstags- und Landtagsabgeordneter der Partei und anderer Vertreter nachgehender Verbände eröffnet. Dr. Schiele wies auf die Aufgaben in Sachsen und Thüringen hin und erwähnte die Möglichkeit, daß durch Reichstagswahlen entstehen könnten. Ob dies nun der Fall werde oder nicht, die D. N. P. sollte sich klar machen über die beiden Fragen: „Vollkommenheit“ und „Was schult die Partei der Arbeit?“ Es sollte das Ziel auf der nationalen Seite vordringend sein, die D. N. P. zu einer wirklichen Volkspartei mit dem Streben nach eigenem Fortschritt zu machen.



Deutsche Automobil-Ausstellung

Die Ausstellung weist im Vergleich mit der vorjährigen wesentliche Veränderungen und Fortschritte auf. Die Zahl der aus dem Reich...

Bei der Ausstellung 1924 waren im vergangenem Jahre waren es 40 Hersteller mit 70 Modellen, während in diesem Jahre von 40 Herstellern nur noch 4 verschiedene Modelle gezeigt werden...

Ein der interessantesten Modelle ist der neue Fiat 12/20 P.S. der Cordovere A.G. Modus. Diese zeigt die Entwicklung des Automobilbaus der Cordovere, Paul...

Die Zahl der ausstellenden Automobilfirmen ist ebenfalls stark vermindert. Waren es im vergangenen Jahre noch 40 Firmen...

Frachtkonvention bei der Reichsbahn. Von unterzeichneten Seite wird mitgeteilt: Die Frachtkonvention für die halbjährliche Frachtkonvention...

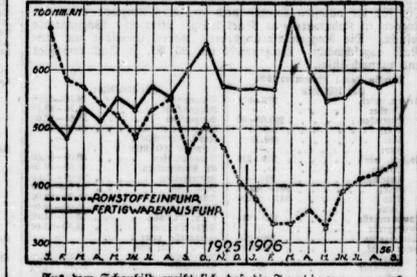
Zur Schiffahrt. Im Zusammenhang mit der Fusion der Sapag mit den Deutschen-Rubber-Cosmos-Linien...

Wohlfühl A.O. M. Bergbau und Hüttenbetrieb. Zu dem Ergebnis der Aufschätzungsarbeiten...

Beteiligungen, von denen die bei der Vereinigte Stahlwerke von der Thyssen und Bismarck Eisenhütten A.G. bekanntlich die bedeutendste ist...

Rohstoffeinfuhr und Fertigwarenausfuhr

Die Ziffern des deutschen Außenhandels sind in den letzten Monaten sehr stark durch Ereignisse beeinflusst worden, die nicht auf dem natürlichen Ablauf des Wirtschaftsgeschehens beruhen...



Aus dem Schaubild ergibt sich, daß die Fertigwarenausfuhr in den ersten 10 Monaten des Jahres 1926 nicht anders gerichtet war, doch dagegen seit dieser Zeit die Fertigwarenausfuhr...

Die Konzentrationsbewegung in der deutschen Metallindustrie

Wie bekannt, finden ausgedehnte Verhandlungen zwischen den Dirsch-Kupfer- und Messingwerken A.O. und der Mansfeld A.O. für Vergrößerung und Güter...

Aktien-Maljahr für Kölnen, Kölnen (Saale)

Die ostdeutsche Generalversammlung, in der 4300 Mark Vorzugsaktien und 1 000 000 Mark Gemeinaktien vertreten waren...

Sächsische Metallwerke A.O., Dreßden-Staaten. Die o. S. S. genehmigte den Abschluß. Es wird eine Dividende von 12 Prozent...

Die Lage der Landwirtschaft im Monat Oktober

Die allgemeine Lage der Landwirtschaft ist weiterhin schwierig, wenn sich auch Zeichen der Besserung in den steigenden Produktpreisen bemerken lassen...

Wintergerste und Roggen sind zum größten Teil gut aufgehoben. Die Weizenanfaat ist erheblich verzögert. Futurumschluß ist bei Roggen nur teilweise zu verzeichnen...

Der Feldgemüsebau hat in diesem Jahre eine sehr mühsame, wenn überhaupt eine Rente gebracht. Die Ernte war in Wirten reichlich, die Preise für Wirten aber sehr niedrig...

Samstagsgewinnere Werksverein A.O., Werksverein. In der o. S. S. wurde der Rechtsabfluß für das verfließene Geschäftsjahr einstimmig genehmigt...

Schiff-Handel. W. Bertram, G. m. b. H., Sals a. S. Der Firma wurde durch das Reichsgericht der Hofrat, Düsseldorf 1926...

Ostdeutsche Kupfer- und Drahtwerke A.O., Chemnitz. Das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr hat einen Verlust von 1 418 123 RM. ergeben...

Central-Rubber-Betriebs-Direktion für die deutschen Staaten. Die Central-Rubber-Betriebs-Direktion hat die Aufstellung...

Volksversicherung für Gold? Das bisher nur auf Gummi, Baumwolle, Kaffee angewendete Prinzip der Realisation...

Sächsische Metallwerke A.O., Dreßden-Staaten. Die o. S. S. genehmigte den Abschluß. Es wird eine Dividende von 12 Prozent...

Konkurse im Oktober.

Die hiesige Kammer, die die Zahl der Konkursverfahren seit Ende dieses Jahres allmählich erfahren hat, ist im Oktober zum ersten Mal von einer Zunahme abgelöst worden.

Konkurse und Geldstrafen.

Verurteilte Konkurs: H. Bredt u. Götze, Straßen- u. Eisen-Geländebau, Nürnberg, 21. 10. 1926, 1000,- Reichs-Mark, 100,- Reichs-Mark, 100,- Reichs-Mark, 100,- Reichs-Mark.

Münchener Börse.

Table with 3 columns: Name, Price, and Change. Includes entries like Sächs.ächs. Pfdbr., Bayer. Pfdbr., etc.

Berliner Devisen-Kurs.

Table with 3 columns: Location, Rate, and Change. Includes entries like Belgien, Dänemark, etc.

Berliner Börse.

Berlin, 1. November. Die Börse trat in die neue Woche in Aufregung ein, die bereits bei Beginn des Verkehrs lebhafteste Kurssteigerungen herbeiführte.

Berliner Börse.

Berlin, 1. November. Die Börse trat in die neue Woche in Aufregung ein, die bereits bei Beginn des Verkehrs lebhafteste Kurssteigerungen herbeiführte.

Leipziger Börse.

Table with 3 columns: Name, Price, and Change. Includes entries like Adm., Leipz. Pfdbr., etc.

Getreide und Produkte.

Berlin, 1. November. Getreide und Produkte. Die Preise für Getreide und Produkte sind im Vergleich zu den letzten Wochen etwas niedriger.

Getreide und Produkte.

Table with 3 columns: Name, Price, and Change. Includes entries like Weizen, Roggen, etc.

Getreide und Produkte.

Berlin, 1. November. Getreide und Produkte. Die Preise für Getreide und Produkte sind im Vergleich zu den letzten Wochen etwas niedriger.

Amerikanische Börsenberichte.

Table with 3 columns: Name, Price, and Change. Includes entries like New York, London, etc.

Amerikanische Börsenberichte.

New York, 30. 10. 1926. Die amerikanische Börse schloss am 30. Oktober mit einem leichten Anstieg.

Amerikanische Börsenberichte.

Table with 3 columns: Name, Price, and Change. Includes entries like Baumwolle, Kupfer, etc.

Amerikanische Börsenberichte.

New York, 30. 10. 1926. Die amerikanische Börse schloss am 30. Oktober mit einem leichten Anstieg.

Eigene Kündelung. Berliner Börse vom 1. November 1926. Ohne Gewähr für Hörfehler.

Large table with multiple columns listing various stocks and their prices. Includes entries like Deutsche Bank, Dresdner Bank, etc.







# Das Mitteldeutschland

## Ein Kolonnenführer aufgefährt

**Leipzig, 25. Oktober.** (Kreis Siebenbrunn.) 31. Oktober. Vor mehr als vier Jahren, am 1. Juni 1912, wurde der Mittagsklub der Arbeiter in Leipzig durch einen Brand zerstört. Bei dem Brand wurde ein Kolonnenführer des Leipziger Arbeitervereins, der auch als Kolonnenführer des Leipziger Arbeitervereins fungierte, durch einen Brand getötet. Die Leiche wurde am 1. Juni 1912 in Leipzig gefunden. Die Leiche wurde am 1. Juni 1912 in Leipzig gefunden. Die Leiche wurde am 1. Juni 1912 in Leipzig gefunden.

**Leipzig, 25. Oktober.** (Der Arbeiterfilm.) Fortschrittlich wird berichtet, daß der Arbeiterfilm am 10. November gezeigt wird. Er wird am 10. November in Leipzig gezeigt. Er wird am 10. November in Leipzig gezeigt. Er wird am 10. November in Leipzig gezeigt.

## Konflikt um die zweite Parteifolge

**Leipzig, 25. Oktober.** Um die Wiederbesetzung der zweiten Parteifolge droht hier ein Konflikt auszubrechen. Nachdem durch die am 1. Oktober erfolgte Ernennung des Herrern Schmidt die zweite Parteifolge freigeworden ist, hat das Parteivorstand in Leipzig die Wiederbesetzung der Stelle durch ein Schreiben an den Parteivorstand in Leipzig angefordert worden. Ein neuer Parteivorstand in Leipzig ist im Entstehen. Ein neuer Parteivorstand in Leipzig ist im Entstehen. Ein neuer Parteivorstand in Leipzig ist im Entstehen.

## Eröffnung der ersten Werksfeier

**Leipzig, 25. Oktober.** Von der hiesigen Fabrikverwaltung wurde heute die erste Werksfeier der Fabrikverwaltung eröffnet. Die Fabrikverwaltung wurde heute die erste Werksfeier der Fabrikverwaltung eröffnet. Die Fabrikverwaltung wurde heute die erste Werksfeier der Fabrikverwaltung eröffnet.

## Leipzig, 25. Oktober.

**Leipzig, 25. Oktober.** (Sprechende Hände.) Am Donnerstag kam hier in der Kirche der Film „Sprechende Hände“ zur Vorführung. Er zeigte das Leben und Streben im Arbeiterkampf. Er zeigte das Leben und Streben im Arbeiterkampf. Er zeigte das Leben und Streben im Arbeiterkampf.

## r. Osterwald, 31. Oktober.

**r. Osterwald, 31. Oktober.** (Wer wird Handrath?) Heber die Nachfolge des vor kurzem mit dem hiesigen Parteivorstand am 1. Oktober verstorbenen Handrath Dr. Wagner ist bis jetzt nichts Bestimmtes bekannt. Obwohl der Parteivorstand am 1. Oktober verstorbenen Handrath Dr. Wagner ist bis jetzt nichts Bestimmtes bekannt. Obwohl der Parteivorstand am 1. Oktober verstorbenen Handrath Dr. Wagner ist bis jetzt nichts Bestimmtes bekannt.

## Aufwertung von Papiermarken

**Leipzig, 25. Oktober.** Die Landesregierung hat heute die Aufwertung von Papiermarken beschlossen. Die Landesregierung hat heute die Aufwertung von Papiermarken beschlossen. Die Landesregierung hat heute die Aufwertung von Papiermarken beschlossen.

## Leipzig, 25. Oktober.

**Leipzig, 25. Oktober.** (Einmaliges Ereignis.) Am 25. Oktober wurde in Leipzig ein einmaliges Ereignis begangen. Am 25. Oktober wurde in Leipzig ein einmaliges Ereignis begangen. Am 25. Oktober wurde in Leipzig ein einmaliges Ereignis begangen.

## Leipzig, 25. Oktober.

**Leipzig, 25. Oktober.** (Erfolgreiche Streife auf Wilderer.) Von Erfolg gekrönt war eine der hiesigen Streifen auf Wilderer. Von Erfolg gekrönt war eine der hiesigen Streifen auf Wilderer. Von Erfolg gekrönt war eine der hiesigen Streifen auf Wilderer.

## Die Brandopfer in Biederitz und Grätzsch

**Leipzig, 25. Oktober.** Der bei dem Großfeuer in Biederitz angerichtete Schaden beträgt schätzungsweise 250 000 bis 300 000 Mark, von denen nur 10 000 Mark versichert sind. Der bei dem Großfeuer in Biederitz angerichtete Schaden beträgt schätzungsweise 250 000 bis 300 000 Mark, von denen nur 10 000 Mark versichert sind.

## Leipzig, 25. Oktober.

**Leipzig, 25. Oktober.** (Wagner unter sich.) Hier hatten sich zwei wohnungslöse Arbeiter versammelt. Hier hatten sich zwei wohnungslöse Arbeiter versammelt. Hier hatten sich zwei wohnungslöse Arbeiter versammelt.

## Leipzig, 25. Oktober.

**Leipzig, 25. Oktober.** (Die Bändlerin als Perle.) Bei der Aufführung der Bändlerin als Perle wurde ein großer Erfolg erzielt. Bei der Aufführung der Bändlerin als Perle wurde ein großer Erfolg erzielt. Bei der Aufführung der Bändlerin als Perle wurde ein großer Erfolg erzielt.

## In der Räuberzettelversteckung

**Leipzig, 25. Oktober.** In der Räuberzettelversteckung wurde ein großer Erfolg erzielt. In der Räuberzettelversteckung wurde ein großer Erfolg erzielt. In der Räuberzettelversteckung wurde ein großer Erfolg erzielt.

## Leipzig, 25. Oktober.

**Leipzig, 25. Oktober.** (Wagner unter sich.) Hier hatten sich zwei wohnungslöse Arbeiter versammelt. Hier hatten sich zwei wohnungslöse Arbeiter versammelt. Hier hatten sich zwei wohnungslöse Arbeiter versammelt.

## Leipzig, 25. Oktober.

**Leipzig, 25. Oktober.** (Die Bändlerin als Perle.) Bei der Aufführung der Bändlerin als Perle wurde ein großer Erfolg erzielt. Bei der Aufführung der Bändlerin als Perle wurde ein großer Erfolg erzielt. Bei der Aufführung der Bändlerin als Perle wurde ein großer Erfolg erzielt.

## Schwerer Autounfall

**Leipzig, 25. Oktober.** Auf der Straße nach Freyburg ist ein schwerer Autounfall passiert. Auf der Straße nach Freyburg ist ein schwerer Autounfall passiert. Auf der Straße nach Freyburg ist ein schwerer Autounfall passiert.

## Leipzig, 25. Oktober.

**Leipzig, 25. Oktober.** (Wagner unter sich.) Hier hatten sich zwei wohnungslöse Arbeiter versammelt. Hier hatten sich zwei wohnungslöse Arbeiter versammelt. Hier hatten sich zwei wohnungslöse Arbeiter versammelt.

## Leipzig, 25. Oktober.

**Leipzig, 25. Oktober.** (Die Bändlerin als Perle.) Bei der Aufführung der Bändlerin als Perle wurde ein großer Erfolg erzielt. Bei der Aufführung der Bändlerin als Perle wurde ein großer Erfolg erzielt. Bei der Aufführung der Bändlerin als Perle wurde ein großer Erfolg erzielt.

## Leipzig, 25. Oktober.

**Leipzig, 25. Oktober.** (Wagner unter sich.) Hier hatten sich zwei wohnungslöse Arbeiter versammelt. Hier hatten sich zwei wohnungslöse Arbeiter versammelt. Hier hatten sich zwei wohnungslöse Arbeiter versammelt.

## Leipzig, 25. Oktober.

**Leipzig, 25. Oktober.** (Wagner unter sich.) Hier hatten sich zwei wohnungslöse Arbeiter versammelt. Hier hatten sich zwei wohnungslöse Arbeiter versammelt. Hier hatten sich zwei wohnungslöse Arbeiter versammelt.

## Leipzig, 25. Oktober.

**Leipzig, 25. Oktober.** (Wagner unter sich.) Hier hatten sich zwei wohnungslöse Arbeiter versammelt. Hier hatten sich zwei wohnungslöse Arbeiter versammelt. Hier hatten sich zwei wohnungslöse Arbeiter versammelt.

## Leipzig, 25. Oktober.

**Leipzig, 25. Oktober.** (Wagner unter sich.) Hier hatten sich zwei wohnungslöse Arbeiter versammelt. Hier hatten sich zwei wohnungslöse Arbeiter versammelt. Hier hatten sich zwei wohnungslöse Arbeiter versammelt.

## Leipzig, 25. Oktober.

**Leipzig, 25. Oktober.** (Wagner unter sich.) Hier hatten sich zwei wohnungslöse Arbeiter versammelt. Hier hatten sich zwei wohnungslöse Arbeiter versammelt. Hier hatten sich zwei wohnungslöse Arbeiter versammelt.

## Leipzig, 25. Oktober.

**Leipzig, 25. Oktober.** (Wagner unter sich.) Hier hatten sich zwei wohnungslöse Arbeiter versammelt. Hier hatten sich zwei wohnungslöse Arbeiter versammelt. Hier hatten sich zwei wohnungslöse Arbeiter versammelt.

## Leipzig, 25. Oktober.

**Leipzig, 25. Oktober.** (Wagner unter sich.) Hier hatten sich zwei wohnungslöse Arbeiter versammelt. Hier hatten sich zwei wohnungslöse Arbeiter versammelt. Hier hatten sich zwei wohnungslöse Arbeiter versammelt.

## Leipzig, 25. Oktober.

**Leipzig, 25. Oktober.** (Wagner unter sich.) Hier hatten sich zwei wohnungslöse Arbeiter versammelt. Hier hatten sich zwei wohnungslöse Arbeiter versammelt. Hier hatten sich zwei wohnungslöse Arbeiter versammelt.

## Leipzig, 25. Oktober.

**Leipzig, 25. Oktober.** (Wagner unter sich.) Hier hatten sich zwei wohnungslöse Arbeiter versammelt. Hier hatten sich zwei wohnungslöse Arbeiter versammelt. Hier hatten sich zwei wohnungslöse Arbeiter versammelt.

## Leipzig, 25. Oktober.

**Leipzig, 25. Oktober.** (Wagner unter sich.) Hier hatten sich zwei wohnungslöse Arbeiter versammelt. Hier hatten sich zwei wohnungslöse Arbeiter versammelt. Hier hatten sich zwei wohnungslöse Arbeiter versammelt.

## Leipzig, 25. Oktober.

**Leipzig, 25. Oktober.** (Wagner unter sich.) Hier hatten sich zwei wohnungslöse Arbeiter versammelt. Hier hatten sich zwei wohnungslöse Arbeiter versammelt. Hier hatten sich zwei wohnungslöse Arbeiter versammelt.

## Leipzig, 25. Oktober.

**Leipzig, 25. Oktober.** (Wagner unter sich.) Hier hatten sich zwei wohnungslöse Arbeiter versammelt. Hier hatten sich zwei wohnungslöse Arbeiter versammelt. Hier hatten sich zwei wohnungslöse Arbeiter versammelt.

**Sammlerwaren - Raschschuß von 50 Pf. an - Sammlerwaren - Raschschuß von 100 Pf. an**

**Ferdinand Dobner Nachf. Große Steinstraße 15 - Fernspr. 6235**

**Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt**





# Aus aller Welt

## Ein Franzose als deutscher Spion verhaftet

Berlin, 29. Oktober. Die Pariser Morgenblätter beschäftigen sich ausgedehnt mit dem Sonntagserfolgten Verhaftung des im Informationsbüro der Eisenbahn-Gesellschaft Paris-Orleans-Verkehrszone auf dem Gebiet der Agentur Gavas gefesteten Franzosen Charbon, über den u. a. befolgt:

Der Angestellte Charbon wurde als der Spionage verdächtig durch ein Verhör festgestellt. Er wurde festgenommen, als er sich in Paris auf dem Weg nach Berlin befand. Er wurde in der Eisenbahnstation von der Gendarmerie verhaftet. Die Untersuchung zeigt, dass Charbon in der Eisenbahnstation von der Gendarmerie verhaftet wurde. Die Untersuchung zeigt, dass Charbon in der Eisenbahnstation von der Gendarmerie verhaftet wurde.

Der angestrichelte Frau Charbon, sie glaube nicht, dass die Frau Spionage getrieben habe, er habe den Krieg als Lieferant mitgemacht, er habe sich später als der ersten freiwillig in die Eisenbahndienst im Ruhrgebiet gemeldet, wo er dann auch, und zwar nach Düren, mit seinem einzigen Sohne untergekommen sei. In Düren, wo er sich gefolgt hat, habe er die Bekanntschaft einer Frau Schneider gemacht und Beziehungen eingeknüpft, die er auch nach seiner Rückkehr nach Paris mit sich übertrug habe.

## Ein vielseitiger Heiratskandidat

In den verschiedensten Rollen trat in Berlin ein Heiratskandidat auf, dem eine couragiertere Frau nimmer Geduld liege. Der Schöne Fritz Wolgast, ein Junggeheile, der in der Berliner (Frankenburger) wohnte, meldete sich auf eine Heiratsanzeige. Er spielte bei den heiratslustigen Damen bald den Schneidermeister, bald den Landwirt, bald den Kaufmann aus irgend einer kleinen märkischen Stadt. Er trat als Schneidermeister auf, so geschmeichelt er Geld, um für seinen großen Reichthum zu sorgen, als Kaufmann, als Landwirt, als Schneidermeister und als Kaufmann wollte er sein Geschäft erweitern. In acht Fällen erhielt er auch, wie bisher festgestellt wurde, den seinen „Bräuten“ das gewünschte Geld. Trotz aller Klagen der Betrogenen wurde W. nicht gefasst, weil er seinen Reichthum häufig wechselte. Nach Berlin kam er immer nur solange, bis er das Geld in der Tasche hatte.

Die neunte Bekanntschaft wurde ihm nun zum Verhängnis. Er war wiederum eine Berlinerin, eine Witwe, der er erwiderte, daß er sein Geschäft in der Provinz aufgegeben habe und jetzt in Groß-Berlin eine Weinhandlung mit Restaurationbetrieb übernehmen wolle. Er habe mit dem Bier schon seit längerer Zeit in Verbindung und habe sich dem Bierpreis auch schon genähert. Die Dame darauf bestand, daß sie dieses Geschäft erst sehen wolle, bevor sie ihr Geld hineinsetzte, führte Wolgast sie in eine Weinhandlung in der Bismarckufer Straße in Berlin. Während er hier auf einen Augenblick nach hinten ging, angeblich um mit dem Bier noch etwas zu besprechen, fragte die Dame rasch den Oberkellner, wie es mit dem Verkauf stehe. Da erfuhr sie denn, daß die Bekanntschaft nur ein sehr armer Schuonmann hiesse und den seinen Heiratskandidat festnehmen. Der Heiratskandidat räumte ein, was ihm zur Last gelegt wurde. Nur meinte er, er habe seinen Bräuten das Geld gar nicht erst abfordern brauchen, sondern sie hätten es ihm gleich aufgebracht, wenn er auch nur angebeutelt habe, daß es ihm an Kapital „für sein Unternehmen“ fehle.

## Der Mann mit den 1000 Damenbekanntschaften

Vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte hatte sich der in Dänemark geborene Kaufmann Petersen, unter dem Verdacht, einer der gemeingefährlichsten Heiratskandidaten zu sein, zu verantworten. Petersen hatte lange in Amerika gelebt und war vor etwa zwei Jahren nach Deutschland gekommen, um hier Spionatsgeschäfte zu machen. Seine Pläne mißglückten ihm aber, und er geriet bald in Not. Kummer machte er sich an junge Damen, meist aus den besseren Gesellschaftskreisen, heran, denen er, als ein hantlicher Mann Anfang der vierziger, die Ehe verbrach. Er verlor so denn auch, von seinen Bräuten Unterstützung in mehr oder weniger hohen Beträgen zu erhalten und mußte sehr umfangreiche Damenbekanntschaften anhäufen. Als man ihn Anfang Februar verhaftete, fand man in seinem Besitz ein Notizbuch, das die Adressen von mehr als tausend weiblichen Namen enthielt, so daß er wohl mit Recht den Spitznamen „der Mann mit den tausend Bräuten“ erhielt. Inwiefern hat er sich sehr viel Mühe gegeben, Mittel zu beschaffen, um diese Bekanntschaften von den Frauen, die schließlich zum Überhand der Bekanntschaft wurden, nicht in der Verhandlung nur noch sehr wenig über. Begegnungswiese erklärte die meisten jungen Mädchen, daß sie dem Angeklagten das Geld nicht mit Rücksicht auf die Verurteilung gegeben hätten, sondern sie hätten ihn auch aus gutem Grunde, weil er in Not war, unterstützt. Einige verweigerten, daß sie es auch jetzt noch tun würden. Nur zwei junge Damen schickten sich betrogen, die eine hatte ihm nur 70 Mark geliehen und beide auf ihr Drängen das Geld bis auf einen Rest von 10 Mark zurückzahlen. Schwerer geschädigt war die zweite Bekanntschaft, die verheiratete, daß sie einem Manne nicht die 1000 Mark gegeben hätte, wenn es nicht ihr Liebster gewesen wäre. Das Urteil lautete auf drei Monate Gefängnis und 1000 Mark Geldstrafe.

## Krieg um die Doerffchen

Spanische aus eingreifen.

Der bulgarische junge Fürst und sechs griechische Jünglinge, sämtlich Winnowner der Christen, wurden in der Nähe der Stadt Jambou gefangen, waren in eine Doerffchen verhaftet. Richtig erschienen beim nächsten Reigen wurden den zehn Hirschen Getreidestroh darüber, was von ihnen das Mädchen zum Lauge führen dürfte. Diese Reiteren arteten bald in eine Revoluzzerkerei aus. Unter den sich harmlos bergühnenden Bekanntschaften stand eine Barin; alles fühlte. Im Verlaufe der Schießerei wurde ein Griechische, eine Bulgarin und ein griechischer Soldat und zwei Bulgaren schwer verletzt. Eine Kavallerie-Abteilung aus Jambou stellte die Ruhe wieder her. Die eingeleitete Untersuchung ergab, daß die Schöne bereits Bekanntschaften zu einem Fürsten hatte. Nach der Schießerei fühlte sie mit ihm nach Konstantinopel.

## Das Testament der Tochter eines Tabakhönigs

Frau Margarete Hamilton-Bellom, Tochter des verstorbenen Tabakhönigs Sir Friedrich Will, hat, wie aus ihrem dieser Tage in London veröffentlichten Testament hervorgeht, ein Vermögen von bereits 600 000 Pfund Sterling hinterlassen. Der Staat hat davon bereits 600 000 Pfund Erbschaftsteuer erhoben, und es werden ihm an Steuern noch weitere 50 000 Pfund anfallen. Das Vermögen

der Frau Hamilton-Bellom ist das größte, das je von einer Frau in England hinterlassen worden ist. Unter den Vermächtnissen befinden sich eine lebenslängliche Rente von 4000 Pfund, dazu eine Villa, Luxusmöbel, Juwelen und ein Automobil für eine Freundin der Verstorbenen, Miss Dorothea Noble-Smith; eine lebenslängliche Jahresrente von 8000 Pfund für den Anwalt der Familie, 5000 Pfund Sterling für Miss Noemi Hamilton-Bellom, eine Verwandte der Verstorbenen, die sich als Theaterkritikerin einen Namen gemacht hat, usw. Den größten Teil des Vermögens erhält die Tochter der Verstorbenen, Gertrud Hamilton, die 22 Jahre alt ist. Der Gatte dieser Gertrud, Graf Kinnoul, ist ein bekannter Anwalt. Auch seine Frau schwärmt für die Luftschifffahrt; außerdem ist sie Dichterin und Längerin. Gegen den jungen Grafen ist im Juli dieses Jahres das Bankrotverfahren eingeleitet worden. Die Gertrud, die selbst von Bankrotverfahren ausgenommen worden ist, hat es abgelehnt, auf die Frage, was sie mit dem ihr angefallenen Reichtum anfangen werde, zu antworten. Sie hat nur durchdringen lassen, daß sie so schnell wie möglich von England weg will, um so spät wie möglich oder nimmermehr dorthin zurückzukehren.

## Die Geliebte ins Wasser gestürzt

Berlin, 28. Oktober. Wie der „N.“ aus Berlin meldet, ließ ein 29 Jahre alter Anwalt seine 19jährige Geliebte aus Eifersucht in den Döberitzsee stürzen. Das Mädchen flammte sich beim Fallen an den Kiesel und stürzte mit ins Wasser. Auf das Hilfegeheiß des Mädchens eilten Leute herbei. Doch konnte nur der Anwalt aus dem Wasser gezogen werden, während das Mädchen ertrank.

## Fast Jahre Zuchthaus für einen Stillschlepperbetreiber

Schwabach, 28. Oktober. Die kleine Strafkammer verurteilte den stillungslosen Arbeiter Ernst Feuer aus Wuppig wegen eines am 11. August d. J. an einer Schneiderin begangenen Stillschlepperbetriebs und wegen räuberischer Erpressung auf acht Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Freiheitsstrafe, sowie Stellung unter Polizeiaufsicht. Die Öffentlichkeit war während der Dauer der Verhandlung ausgeschlossen.

## Ein neues Erbeben registriert

Berlin, 29. Oktober. Wie aus Söden gemeldet wird, wurde ein Erdbeben registriert, dessen Herd wahrscheinlich auf dem Bismarck-Archipel liegt.

## Tasfadenkletterer im Zugshotel

Berlin, 30. Oktober. Wie die Morgenblätter melden, liegt in der Nacht zum Freitag im Hotel „Adlon“ ein Tasfadenkletterer, offenbar einer der Zangriffe des Hotels, nachts in das Zimmer eines Amerikaners im ersten Stockwerk ein, ohne daß der schlafende Besatzung ihm bemerkt. Er erbeutete u. a. einen Revolver, 600 M. deutsches Geld, einige hundert Dollars, 800 französische und 500 belgische Franken.

## Zugunfall bei Wittingen

Roßlau, 29. Okt. Von dem D-309 120 Erla-Roßlau-Berlin, der um 8.29 Uhr in Roßlau eintrafen sollte, fand auf dem Bahnhof Wittingen die Lokomotive und die fünf ersten Wagen entgleist. Der Unfall wurde dadurch verursacht, daß von einem Güterwagen, der tangierte, ein schwerer Baumstamm auf das Gleis gefallen war. Personen sind nicht zu Schaden gekommen.

## Todesurteil gegen einen zweifachen Mörder

Neuwied, 29. Okt. Der Raubmörder Jakob Hoppen, der im Verdict fünf, 5 Personen ermordet zu haben, wurde heute, nachdem das Verfahren wegen Ermordung seines Vaters, seiner Frau und seines Kindes gegen ihn eingestellt worden war, wegen zweifachen Mordes zum Tode verurteilt.

## Schwere Schiffskollision auf dem Mississippi

London, 31. Okt. Der 4888 Tonnen große dänische Dampfer „Santana“ (hier) in der Mündung des Mississippi mit dem Dampfer „Bontana“ zusammen. Die an Bord der „Santana“ befindlichen Chemikalien gerieten in Brand und das Schiff sank. Die Mannschaft konnte bis auf einen Mann, der noch brennend war, gerettet werden.

## Untergang eines russischen Dampfers auf der Unterelbe

Omaha, 31. Oktober. Heute früh gegen 1 Uhr ließ das Motorboot „Weslaw“ der Hamburg-Bremer-Hafen, das am Sonntagabend den Hamburger Hafen verlassen wollte, auf der Unterelbe bei Schilau mit dem ankommenden russischen Dampfer „Garibaldi“ zusammen. Der „Garibaldi“ sank. Die Mannschaft konnte gerettet werden. Das Motorboot „Weslaw“ leitete mit schweren Bodenschäden in den Hafen zurück.



Kennen Sie „Halpaus Mocca“?

## Der Name „Halpaus“ ist Ihnen bekannt!

Er bürgt für besondere Qualität aller Erzeugnisse, die diesen Namen tragen. Daß dem so ist, beweist Ihnen die Tatsache, daß unsere „Halpaus Rarität Nr. 200“ die meistgerauchte 4 Pfg.-Cigarette Deutschlands ist.

## Kennen Sie auch „Halpaus Mocca“?

Sie haben Gelegenheit, diese Marke kennen zu lernen. Verlangen Sie bei Ihrem Tabakwarenhändler immer „Halpaus Mocca“. Er wird Ihnen bestätigen, daß Sie eine besonders gute und besonders preiswerte 5 Pfg.-Cigarette bekommen. Beim Rauchen werden Sie sich von der Leistungsfähigkeit unseres Hauses überzeugen.

HALPAUS-CIGARETTEN-FABRIK G. M. B. H., KÖLN U. BRESLAU.

Vertical text on the left margin, partially cut off.

Vertical text on the right margin, partially cut off.





